



Pressemitteilung 07 / 30.3.2023

Climate Change Center Berlin Brandenburg arbeitet an der Schnittstelle zwischen Metropole und Umland

Der Expert*innenrat des Climate Change Center (CCC) Berlin Brandenburg hat heute Vormittag in der Wissenschaftsetage Potsdam getagt. Am heutigen Nachmittag nehmen knapp 80 Fachleute aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Kultur aus Berlin und Brandenburg an fünf Workshops und einer abschließenden Podiumsdiskussion unter dem Motto "Klimaneutrale Metropolregion: Klimaschutz und Klimaanpassung im Vernetzungsraum Berlin-Brandenburg" teil. Dabei steht die Diskussion zu den Handlungsfeldern Mobilität, Siedlungsentwicklung, Energie, Landwirtschaft, Bildung und Partizipation im Fokus, die von Berlin-Brandenburger Tandems geleitet wird. Einig sind sich die Fachexperten, dass durch eine länderübergreifende Kooperation deutlich mehr für den Klimaschutz erreicht werden kann.

„Die strategische Zusammenarbeit zwischen Berlin als Stadtstaat und Brandenburg als Flächenland mit überwiegend ländlicher Region ist wichtig für die Entwicklung passgenauer Lösungen für den Klimaschutz in der Region“, betont Prof. Dr. Geraldine Rauch, Präsidentin der TU Berlin und Sprecherin der Netzwerk-Organisation, die neun Hochschulen und über 30 außeruniversitäre Institutionen in Berlin und Brandenburg umfasst. „So kann man Verkehrsplanung nur grenzübergreifend denken, wenn es zum Beispiel um Berufspendlerströme aus dem Berliner Umland oder Naherholungssuchende im Spreewald geht. Der Energieverbrauch bspw. ist in der Hauptstadt besonders hoch, während in Brandenburg zum Beispiel Windenergie erzeugt werden kann. Berlin liefert Ideen für Holzbau-Architektur, Brandenburg betreibt umfangreiche Forst- und Waldwirtschaft.“

„Durch den Expert*innenrat stellen wir auch den Transfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft her“, erläutert Prof. Dr. Christian Thomsen, Sprecher des Gremiums, das Ende letzten Jahres gegründet wurde. Diese zweite Ratstagung sei bewusst in Potsdam als brandenburgischer Landeshauptstadt abgehalten worden.

„Wir wollen ein transdisziplinäres Forum schaffen, das Raum für Austausch, neue Ideen und gemeinsame Pläne schafft“, ergänzt Prof. Dr. Felix Creutzig, wissenschaftlicher CCC-Koordinator, der die Podiumsdiskussion moderierte. Aktuell arbeiten Wissenschaftler*innen aus Berlin und Brandenburg gemeinsam in rund 20 Forschungsprojekten an Klimaschutz-Lösungen für die Region, die über eine Förderung des CCC durch den Berliner Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung ermöglicht werden. Perspektivisch soll noch ein von der Einstein-Stiftung Berlin gefördertes Forschungszentrum mit einem Schwerpunkt auf Politikberatung hinzukommen.

Weitere Informationen: www.climate-change.center

Ansprechpartner: Birgit Holthaus, E-Mail birgit.holthaus@tu-berlin.de